

ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG**Dienstag, 22. November 2011, 19.30 Uhr, Kath. Pfarreiheim**

Vorsitz:	Josef Bütler, Gemeindeammann
Protokoll:	Sibylle Meier, Gemeindeschreiber-Stv. (an Versammlung anwesend) Jürg Müller, Gemeindeschreiber (für Protokollerstellung)
Stimmzähler:	Erich Weber + Daniel Wiederkehr
Gast:	Peter Brunner, Finanzverwalter
Presse:	--

VERHANDLUNGGemeindeammann Josef Bütler

eröffnet die Versammlung um 19.30 Uhr und dankt allen für das Erscheinen.

Totenehrung

Seit der letzten Versammlung sind keine Ortsbürger mit Wohnsitz in Spreitenbach verstorben.

Stimmzähler

Als ordentlich gewählte Stimmzähler amten Erich Weber und Daniel Wiederkehr.

Feststellung der Verhandlungsfähigkeit

Die Einladungen zur heutigen Versammlung sind rechtzeitig versandt worden. Die Aktenaufgabe hat ordnungsgemäss auf der Kanzlei stattgefunden.

Anzahl Stimmberechtigte	208
Beschlussquorum 1/5 (§ 30 GG)	42
Anwesend	52

Damit unterstehen alle Beschlüsse, welche weniger als 42 Stimmen erhalten, dem fakultativen Referendum.

Traktandenliste

1. Protokoll der Versammlung vom 14. Juni 2011
2. Voranschläge 2012
3. Verschiedenes

1. Protokoll der Versammlung vom 14. Juni 2011

Das Protokoll der letzten Ortsbürger-Gemeindeversammlung ist auszugsweise in der Einladung zur heutigen Versammlung abgedruckt worden.

Antrag:

Das Protokoll der Versammlung vom 14. Juni 2011 sei zu genehmigen.

Es wird keine Diskussion verlangt.

Abstimmung:

Dafür: 52 Stimmen

Dagegen: 0

2. Voranschläge 2012

Es wird auf die Voranschläge der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg mit den erläuternden Bemerkungen auf den nachfolgenden Seiten dieses Traktandenberichtes verwiesen.

Der Gemeinderat hat von den beiden Voranschlägen 2012 an der Sitzung vom 12. September 2011 Kenntnis genommen.

Die Finanzkommission wird das Prüfungsergebnis an der Versammlung mündlich bekannt geben.

Antrag:

a) *Der Voranschlag 2012 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.*

b) *Der Voranschlag 2012 des Forstreviers Heitersberg sei zu genehmigen.*

Gemeindeammann Josef Bütler

Der Voranschlag ist aufgeteilt in die Bereiche „Ortsbürgergemeinde“ und „Forstrevier Heitersberg“.

a) Voranschlag der Ortsbürgergemeinde

Der Voranschlag der Ortsbürgergemeinde sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 568'000.00 vor.

Die Baurechtszinseinnahmen entwickeln sich immer weiter nach oben. Im Vergleich zum Jahre 2010 ist mit einem Mehrertrag von CHF 77'000.00 zu rechnen. Das ist eine Zunahme von fast 10 % innerhalb von 2 Jahren. Wir können erfreulicherweise davon ausgehen, dass die künftige Entwicklung ähnlich verlaufen wird. Weiter können die Ortsbürger auch im kommenden Jahr mit fast CHF 700'000.00 an Mietzinseinnahmen rechnen.

Die Ortsbürgergemeinde übernimmt aber auch in diesem Voranschlag einen ganz erheblichen und wichtigen Beitrag an die Kulturförderung von CHF 150'000.00. Diese Leistungen werden in der Bevölkerung sehr geschätzt. Den Dank der Begünstigten – es sind viele Vereine darunter und auch Kulturanlässe der Gemeinde - möchte ich den Ortsbürgern heute an dieser Stelle gerne weitergeben. Mit dem Beitrag der Ortsbürger wird ein wichtiges Kulturgut erhalten. Auf Hinweis der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde haben die begünstigten Vereine die Jahresrechnung vorzuweisen. Damit ist für die Finanzkommission noch besser nachvollziehbar, dass die Gelder effektiv angekommen sind und für was sie verwendet worden sind.

b) Voranschlag des Forstreviers Heitersberg

Nach den ersten drei Betriebsjahren ist das Budget einfacher zu erstellen, da die Unbekannten bereits gefunden wurden. Als speziell zu erwähnen ist der Abschluss eines Vertrages mit dem Kanton Aargau bezüglich der Schaffung eines Reservates für Eichenwald. Dieses liegt im Gemeindebann von Oberrohrdorf-Staretschwil. Für die Nutzungseinschränkung hat der Kanton einen einmaligen Beitrag von CHF 77'100.00 überwiesen. Dieser Betrag ist dem Kapital des Forstreviers zugewiesen worden.

Am 12. Juli 2011 hat ein Hagelzug bzw. dessen Folgen unser Forst beschäftigt. Dabei sind rund 1'500 m³ Holz umgeworfen worden. Hier hat unser Förster beim Holzverkauf alsdann den schwachen Euro gespürt, so dass die Erträge nicht allzu erfreulich ausgefallen sind.

Hans Lips, Präsident der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde

Die Finanzkommission hat die Voranschläge geprüft und dazu verschiedene Fragen gestellt. Diese Fragen sind zu unserer Zufriedenheit beantwortet worden. Die Voranschläge 2012 werden zur Genehmigung empfohlen.

Gemeindeammann Josef Bütler

Wir kommen somit zur Detailberatung der beiden Voranschläge gemäss Kontenplan. Wird das Wort dazu verlangt?

Keine Wortmeldungen

Abstimmung Voranschlag Ortsbürgergemeinde (gemäss gemeinderätlichem Antrag):

Dafür: 52 Stimmen
Dagegen: 0

Abstimmung Voranschlag Forstrevier Heitersberg (gemäss gemeinderätlichem Antrag):

Dafür: 52 Stimmen
Dagegen: 0

3. Verschiedenes

3.1 Landumlegung Untere Halde / Bärematte auf dem Heitersberg

Gemeindeammann Josef Bütler

Im Gebiet Heitersberg, Bärematt, Munimatt, Oberi- und Unteri Halde gibt es Grundstücke, welche der Ortsbürgergemeinde oder Herrn Alois Gsell etc. gehören. Die Bewirtschaftung dieser Grundstücke erfolgt jedoch von weiteren Personen. Auf Anfrage von Herrn Gsell geht es nun darum, eine Bereinigung vorzunehmen und die Grundstücke so abzutauschen, dass eine bessere Bewirtschaftung, auch bezüglich der Waldwege und Waldgrenzen, möglich ist und eine Übersichtlichkeit erlangt werden kann.

Die Firma Steinmann AG wurde beauftragt, die Parzellen auszumessen und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Bei diesen Abtauschvarianten sind insbesondere die Flächen und die landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit sowie Grundwasser, Weginstandhaltungsarbeiten durch das Forstamt, Bauamt etc. zu berücksichtigen.

Um die Örtlichkeiten sowie die Bodenbeschaffenheit durch die Mitglieder der Ortsbürgerkommission besser beurteilen zu können, fand am 27. September 2011 eine örtliche Besichtigung statt. Die Besichtigung der Örtlichkeiten ergab, dass durch eine Landumlegung im Gebiet Heitersberg, der Ortsbürgergemeinde keine Nachteile entstehen.

Aufgrund des ausgearbeiteten Vorschlages zur Landumlegung der Firma Steinmann AG, würde der Ortsbürgergemeinde zusätzlich 1'867 m² Land zukommen. Die Kosten für die Ausarbeitung der bevorstehenden Landumlegung z.B. für Vermessung, Notar, Grundbuch etc. belaufen sich auf ca. CHF 10'000.00. Normalerweise werden diese Kosten je zur Hälfte aufgeteilt. Da die Ortsbürgergemeinde durch die Landumlegung jedoch mehr Land erhält, werden die Kosten von ca. CHF 10'000.00 vollumfänglich durch die Gemeinde übernommen.

3.2 Sanierung Kloster Fahr

Gemeindeammann Josef Bütler

Die barocke Klosteranlage sowie die zahlreichen Nebengebäude haben dringenden Sanierungsbedarf. Das hat eine im letzten Jahr durchgeführte Zustandsbeurteilung durch Spezialisten für historische Bauten ergeben. Daraus entstanden eine Grobkostenschätzung sowie ein Investitionsplan für die Sanierungsetappen der Gebäude und technischen Installationen. Aus eigener Kraft ist es der Klostersgemeinschaft nicht möglich, die anstehenden Sanierungs- und Renovierungsmassnahmen der nächsten Jahre zu finanzieren. Aus diesem Grunde hat sich vor Jahresfrist eine Begleitgruppe „Renovierung/Mittelbeschaffung“ mit externen Fachleuten gebildet, die der Schwesterngemeinschaft zur Seite steht und mit ihr zusammen die Planung, Finanzierung und Realisierung übernehmen wird. Die Gemeinden sind nun angefragt worden, die Sanierung zu unterstützen. Der Investitionsbedarf liegt bei rund CHF 11 Mio. Die Gemeinderat hat eine Kompetenzsummen von CHF 20'000.00. Diesen Betrag hat er in Absprache mit der Ortsbürgerkommission für die Sanierung als Beitrag der Ortsbürgergemeinde bereits gesprochen. Im Unterstützungskomitee ist auch Altgemeindeammann Rudolf Kalt, dem ich das Wort übergebe.

Altgemeindeammann Rudolf Kalt

Das Kloster Fahr gehört zum Kanton Aargau und liegt in unserer direkten Nähe im Limmattal. Vor rund 70 Jahren hat der Regierungsrat beantragt, das Kloster der Gemeinde Spreitenbach zuzuteilen. Der Grosse Rat hat dies aber abgelehnt und dann ist lange Zeit

nichts mehr passiert. Vor wenigen Jahren ist es jetzt der Gemeinde Würenlos zugeteilt worden. Ich bin im Komitee, um zusätzliche Mittel für die Sanierung beschaffen zu können. Das Kloster Fahr besteht aus rund 4 Teilen mit umfangreichen Liegenschaften. Der Sanierungsbedarf ist effektiv sehr gross. Das Kloster liegt unter der Verwaltung des Klosters Einsiedeln, welches sich an der Sanierung massgeblich beteiligt, jedoch nicht alle Mittel dafür zur Verfügung stellen kann. Alle Gemeinden des Limmattals, Stiftungen, Heimatschutz etc. sind kontaktiert worden, um Mittel zu sprechen. Viele Zusagen haben wir bereits erhalten, wobei die Beträge nicht wirklich riesig sind.

Das Kloster Fahr ist ein kulturell wichtiger Ort und eine Oase im Limmattal. Ich danke den Ortsbürgern dafür, dass sie einen Beitrag von CHF 20'000.00 gesprochen haben.

3.3 Abrechnung Sternen

Gemeindeammann Josef Bütler

Im Sommer habe ich die Abrechnung für die Überbauung Sternen für die Wintergemeinde in Aussicht gestellt. Die Rechnung konnte leider erst die letzte Woche abgeschlossen werden und liegt somit nicht für die heutige Versammlung vor. Formalrechtlich könnte diese Abrechnung durch die FIKO und den Gemeinderat verabschiedet werden. Da es sich aber um eine Grossinvestition handelt, wird diese Abrechnung dem Souverän zur Genehmigung vorgelegt. Dies wird an der nächsten Ortsbürgerversammlung der Fall sein.

3.4 Verschiedenes

Daniel Wiederkehr

Anlässlich einer letzten Gemeindeversammlung hat mein Namensvetter angefragt, ob im Restaurant Sternen nicht an der Bar eine Stange für das Aufsetzen der Füsse montiert werden könnte. Wie weit sind diese Abklärungen vorgenommen worden?

Gemeindeammann Josef Bütler

Beim Umbau ist dieses Bedürfnis damals abgeklärt worden. Damals wurde aus architektonischen Gründen darauf verzichtet. Es stellt sich heute die Frage, ob die Betreiber überhaupt damit einverstanden wären. Ich frage daher Frau Maria Wiederkehr, welche Pächterin des Lokals ist, ob dies eine prüfenswerte Sache wäre.

Maria Wiederkehr

Aus unserer Sicht steht dem Antrag nichts entgegen. Der Entscheid liegt beim Gemeinderat.

Gemeindeammann Josef Bütler

Ich werde den Sachverhalt prüfen, ob die Montage möglich ist.

Gaby Kalt

Es sind 23 Personen gefunden worden, welche die Adventsfenster auch in diesem Jahr schmücken werden. Am 23. Dezember findet ein Apéro dazu statt. Weitere Informationen sind der Limmatwelle zu entnehmen.

Maria Wiederkehr

Bisher ist diese Aufgabe von Roland Weber unentgeltlich organisiert worden. Jetzt wird die Aufgabe von Marc Busse gemacht. Ich könnte mir vorstellen, dass dieser gerne ein Entgelt dafür hätte. Wird dafür etwas bezahlt.

Gemeindeammann Josef Bütler

Ich habe mit den Betroffenen auch schon gesprochen. Die Frage einer Entschädigung ist aber noch nie an mich herangetragen worden. Für mich ist klar, dass es ein kleines Dankeschön dafür gibt und zwar im Sinne eines Gutscheines für ein Nachtessen. Es soll aber nicht ein Entgelt im Stundenlohn sein. Sollte aber Antrag auf Entschädigung gestellt werden, so müsste dies budgetiert werden.

Roland Weber

Im letzten Jahr habe ich die Frage der Entschädigung gestellt. Damals hat man aber ausgeführt, dass dies geprüft werde. Die Kosten der Boxen und der Apéro sind zu Lasten der Ortsbürger abgerechnet worden. Die Frage der Entschädigung ist aber offen. Der Aufwand pro Fenster liegt bei ca. 2 Stunden, was 46 Stunden für 23 Fenster ergibt.

Gemeindeammann Josef Bütler

Ich bin der Meinung, dass für die Adventsfester auf freiwilliger Arbeit ohne Entgelt basieren sollte, sonst müsste die Arbeit auch submittiert werden. Es soll eine Wertschätzung im Sinne eines Gutscheines fließen aber nicht im Sinne einer Stundenlohntschädigung.

Silvia Wiederkehr

Ich wäre für eine Entschädigung, da dies besser wäre, wie wenn künftig niemand mehr die Arbeit dafür macht. Ich bin auch davon ausgegangen, dass schon bisher etwas dafür bezahlt worden ist.

Gemeindeammann Josef Bütler

Wenn für das Organisieren der Adventsfenster eine Entschädigung ausgerichtet werden soll, dann würde sich aber auch die Frage weiterer Entschädigungen von Anlässen stellen – zum Beispiel Seniorenausflüge etc. Dies möchte ich aber eigentlich nicht. Ich werde die Frage der Adventsfenster mit Marc Busse besprechen und prüfen, ob es dafür eine Lösung gibt. Ich werde dies dann der Kommission vorlegen.

Weiter informiert Gemeindeammann Josef Bütler über die in den nächsten Wochen anstehenden Termine.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Gemeindeammann Josef Bütler

Dies ist die letzten Ortsbürgergemeindeversammlung für mich. Nach 7 Jahren als Gemeinderat, davon 3 als Gemeindeammann, werde ich mich beruflich verändern. Ich danke den Ortsbürgern ganz herzlich und wünsche allen für die Zukunft nur das Beste.

Daniela Dux-Bumbacher

Im Namen der Ortsbürgerkommission und den Ortsbürgern danke ich Josef Bütler ganz herzlich für seinen Einsatz als Gemeinderat und als Gemeindeammann. Wir haben immer gespürt, dass der Einsatz aus vollem Herzen und mit Herzblut geleistet worden ist.

Applaus

Schluss der Versammlung: 20.25 Uhr

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Josef Bütler

Jürg Müller